

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 241 | März 2014

**FRÜHJAHRSPUTZ - 22. MÄRZ 2014:** Wir sind dem Frühling in diesem Jahr dicht auf den Fersen. Das schöne Wetter lockt längst ins Freie. Deshalb findet der Frühjahrsputz in diesem Jahr in unserer Gemeinde schon am 22. März statt. Bürgermeisterin Irina Berg hofft auf eine rege Beteiligung. Vor den eigenen Grundstücken, aber auch auf Gemeinschaftsflächen hat der Winter, auch wenn er mild war, seine Spuren hinterlassen.

## GOLDENSTÄDT IM KARNEVALFIEBER



Die Goldenstädter Gastgeber führten den Festumzug an.

Dazu hatten die Karnevalisten in diesem Jahr auch guten Grund, denn es ist für sie ein Jubiläumsjahr. 50 Jahre Karneval. Den Auftakt bildete der Festumzug am 15. Februar. 15 Karnevalsvereine und die Sprütten-dörpschaft Mirow waren mit dabei. Sie kamen aus allen Richtungen, aus Techentin, Lübz, Parchim, Sukow, Sülstorf und natürlich auch aus dem Nachbardorf Banzkow. Ein ganz besonderer Hingucker war Jens Kohl-us mit seinem Kamel, passend zum Thema Orient. Sein Mustafa hat den Umzug durch Goldenstädt gut überstanden, ein Spaziergang für ihn, obwohl Goldenstädt schließlich keine Wüste ist!

Die Goldenstädter waren sehr gute

Gastgeber. Sie hatten ihre Häuser geschmückt und freuten sich über die ca. 250 gut gelaunten Karnevalisten. Dementsprechend war auch die Versorgung. Wer dort verhungert oder verdurstet wäre, hätte selbst Schuld gehabt. Die blauen Kronen mit Jahreszahlen in den Vorgärten erinnerten an die Prinzen der Vorjahre. Auch diese ließen sich nicht lumpen und begrüßten das närrische Volk mit Kaffee, Kuchen, Schmalzstullen und Glühwein. Anschließend trafen sich alle Karnevalisten im "Gasthof Zur Linde". Hier gab der GCV erste Einblicke in sein diesjähriges Programm.

Sabine Voß

## ES BLEIBT VORERST BEI DEN GRÜNSCHNITT-CONTAINERN



Reinhard Ihde aus der Nachbarschaft hatte als einer der ersten die Grünschnitt-Container am 27. Februar auf dem Dorfplatz entdeckt und sofort das letzte trockene Laub vom Winter entsorgt.

Seit dem 27. Februar stehen bereits wieder Grünschnitt-Container auf dem Dorfplatz in Banzkow. Eigentlich sollten sie in diesem Jahr zugunsten einer zentralen Annahmestelle verschwinden, weil ihre Unterhaltung für den Landkreis sehr teuer ist. Die Gemeindevertretung hat einen Standort vorgeschlagen – am Röpaulsberg zwischen Banzkow und Mirow. Der Kreis habe dafür grünes Licht gegeben und in der Bauausschusssitzung im Oktober mündlich zugesagt, sich an den

Kosten für die Herrichtung des Platzes und der Zufahrt zu beteiligen, sagte Bauausschussvorsitzender Uwe Hellriegel. Daraufhin hat die Gemeinde die Planung veranlasst. Mit den Bauarbeiten könnte sofort begonnen werden, so der Ausschussvorsitzende weiter, doch bisher habe sich der Kreis nicht an seine Zusage gehalten. Die Gemeindevertretung verspricht sich durch einen zentralen Entsorgungsplatz, etwa in der Mitte der Gemeinde, eine höhere Grünschnitterfassung. LK

## NACKTER MÜHLENGRABEN



Seit Ende Februar fehlen die alten Pappeln am Mühlengraben. Fast zwei Jahre hatte sich die Gemeinde um eine Genehmigung zum Fällen der morschen Bäume bemüht. Die Pappeln hatten schon mit geschätzten 60 bis 70 Jahren ihren Zenit überschritten und drohten umzubrechen. Deshalb stand seit dem vergangenen Jahr der Hinweis am Weg, der auch bei Touristen sehr beliebt ist: "Betreten auf eigene Gefahr". Am Freitag, dem 21. Februar kam nun endlich die Fällgenehmigung, und bereits am Montag darauf wurden die ersten der etwa

100 Pappeln gefällt. Das Holz wird zu Hackschnitzeln verarbeitet und als Heizmaterial verkauft. Dadurch würden sich die Kosten der ganzen Aktion für die Gemeinde deutlich reduzieren, sagte Uwe Hellriegel, der Vorsitzende des Bauausschusses. Als Ersatz für die geschlagenen Pappeln sollen keine neuen Bäume, sondern, beginnend im Herbst, Hecken gepflanzt werden. Dadurch hielten sich auch die Aufforstungskosten in Grenzen. Die Gemeindevertretung ist froh, dass dieses Problem aus der Welt geschafft ist.

LK

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

das aktuelle Wetter stellt uns doch schon wieder vor besondere Herausforderungen. Wir müssen nicht, wie im Winter 1978/79, durch hüfthohen Schnee zur Arbeit stapfen, dafür aber schon den Vertikutierer für die Rasenpflege klarmachen und für mein Empfinden viel zu früh schon wieder in der Erde herumbuddeln. Bei unserem Gärtner Herrn Herklotz und vor unseren Blumenläden gibt es Verkehrsstaun, und das Rennen "Wer hat die schnellste Schubkarre zum Containerstellplatz" ist eröffnet. Eigentlich wollten wir schon weiter sein mit der zentralen Annahmestelle für den Grünschnitt, aber der Landkreis hat uns bis jetzt seine Unterstützung versagt. Wir bleiben aber dran - so wie bei den Pappeln am Mühlengraben. Die gefällten Bäume, habe ich mir angesehen und ich war sehr erschrocken über ihren Zustand. Viele Pappeln waren so hohl, dass ich mich wunderte, wie sie überhaupt noch gerade stehen konnten.

Eine ähnliche Beobachtung in Sachen Standfestigkeit nach reichlichem Alkoholkonsum ließ sich auch bei einigen Mitmenschen in der diesjährigen Karnevalszeit anstellen. Der BCC musste auch in diesem Jahr wieder Prügel einstecken für die Exzesse einiger Karnevalsgäste. Die Reinigungskräfte im Störtal hatten viel zu tun. Aber ich muss schon sagen, dass ich langsam ein Fan vom BCC und auch vom GCC bin und das, obwohl mir "Fasching" nicht so sehr liegt. In diesem Jahr haben die Frauen und Männer beider Vereine ein Mammutprogramm bewältigt.



Babette I. und Sven I., das Banzkower Prinzenpaar

Für die Banzkower war es selbstverständlich, beim Umzug des Goldenstädter Carnevalvereins anlässlich seines 50jährigen Bestehens dabei zu sein, eine rundum gelungene Veranstaltung. Die übergroße Unterstützung der Einwohner Goldenstädts hat mich besonders gefreut, und ein herzliches Dankeschön geht an die "Wirte" der vielen Vorgartenlokale für ihre liebevolle Betreuung unserer Aktiven.

Und so ganz nebenbei habe ich Jasmin Krömer und Heike Riechert kennen gelernt. Beide wollen zukünftig mit Sybille Damm den Jugendclub in Goldenstadt wieder zum Leben erwecken. Das hat mich natürlich sehr gefreut.

Dann ging es weiter mit den Hauptveranstaltungen unserer beiden Vereine. Speziell abgestimmt wurden die Programme für unsere Senioren. So ganz "nebenbei" tanzten die Kar-

nevalisten auch noch am 1. März so um die sieben Stunden lang gemeinsam durch Crivitz, um das 30jährige Bestehen des befreundeten Vereins aus der "Eisbeinrepublik" zu feiern. Dort war auch ein erster Erfolg der Reaktivierung des Goldenstädter Jugendklubs sichtbar, ein selbst gestalteter Umzugswagen. Vielen Dank an Heike Riechert und Jasmin Krömer aus dem Fritzenweg für ihre starken Nerven und ihr Engagement. Abends war dann die 2. Hauptveranstaltung für die "Banzkower Eleven". Ich frage mich noch heute ernsthaft, wie sie das geschafft haben. Kino war das Thema des Programms. Mir fällt da der Film ein "Nur Pferden gibt man den Gnaden schuss". In diesem Film musste man tanzen bis zum umfallen, um einen Preis zu bekommen. Aber der BCC hat es geschafft. Ein tolles Programm, generationsübergreifend war alles in Aktion, auch am Rosenmontag. Da vergisst man doch glatt die kleinen Sünden und sendet ein großes Dankeschön an die Vorstände und Aktiven beider Vereine und wünscht alles Gute bis zum Wiedersehen am 11.11.2014 um 11.11 Uhr. Was für den einen Pauken und Trompeten sind, ist für den anderen der stille Erfolg. Was für einen hartnäckigen Anglerverein wir doch in Banzkow haben! Der Aalfang, das Gebäude am Abzweig des Störkanals in den Mühlengraben, kann endlich verschwinden. Die Banzkower Angler haben sich nicht beirren lassen von ehemals geltenden Rechtsvorschriften mit heutigem Bestandschutz für die vorsintflutliche Form des Fischfangs, ohne jeglichen Reiz, unweidmännisch und brutal. Der

Verein ist von Pontius bis Pilatus gelaufen, hat sich Verbündete gesucht und auch die Gemeindevertretung gewonnen. Bis zum 31. Mai wird der Aalfang abgebaut sein. Für unsere Angler und natürlich auch für die Fische werden sich dann die Bedingungen im Mühlengraben und im Störkanal hoffentlich entspannen. Das kann man drehen und wenden wie man will. Das wird nur besser für alle ohne diesen Aalfang.

Liebe Einwohner,

der Lewitzpflagedienst hat einen Fördermittelbescheid für eine neue Wohnanlage für Demenzkranke erhalten. Hinter der Kirche in Banzkow wird wieder gebaut und unsere Gemeinde wieder ein wenig wachsen, so wie die Natur um uns im Frühlingserwachen.

Ich möchte Sie ermuntern, mit dem offiziellen Frühjahrsputz nicht bis Ende März zu warten. In diesem Jahr geht eben alles schneller. Wenn Sie meinen, jetzt sei es an der Zeit, dem Winterdreck zu Leibe zu rücken, dann tun sie es, in den eigenen Vorgärten, rund um die Vereinsgebäude usw.

Schöne gepflegte Dörfer, in denen wir leben wollen, haben wir nur durch unser eigenes Dazutun. Da ja in der Gemeinschaft bekanntlich alles besser funktioniert, treffen wir uns zum gemeinsamen Frühjahrsputz in allen vier Dörfern am 21. März.

Bis dahin Ihre Bürgermeister.  
Irina Berg



Verstärkung für die Goldenstädter Karnevalisten beim Jubiläumsumzug kam aus dem ganzen Landkreis. Sie fühlten sich gut aufgenommen.

...KARNEVAL IN GOLDENSTÄDT

...FRAUENTAG IN BANZKOW



Das Männerballet vom SCC (Sukow) sorgte für gute Stimmung beim Frauentag im Störtal Banzkow. Die Jungs hören absolut auf ihre Trainerin Elvira Keding.

DAS HISTORISCHE FOTO: DAS STÖRTAL IN BANZKOW - Teil 1



Gasthof Carl Vohs

Der "Erbkrug" um 1920. Carl Voss hat sich sicher geärgert über die falsche Schreibweise seines Namens.

Dort wo der Banzkower Carnevalsclub gerade seine 61. Saison gefeiert hat, stand vor 135 Jahren noch ein sogenanntes Ausspannhaus. Pferdewagen mit Fracht aus und in Richtung Hamburg konnten hier versorgt werden. Dieses Haus ist 1880 abgebrannt. An der gleichen Stelle hat Eigentümer Neckel eine neue Gastwirtschaft mit Ausspanne gebaut, den "Erbkrug", wie die Lokalität bis in die 1970er Jahre hieß. Nach der Jahrhundertwende hat er die Gastwirtschaft an den Schneider Carl Voss verkauft. Gerhard Gätcke, der langjährige Gaststättenleiter, weiß das so genau, weil die Schwester seiner Großmutter als Hausmädchen bei Neckel gedient hat. Carl Voss hat auf dem Grundstück, zu dem auch eine Scheune gehörte, ein weiteres Gebäude, das sogenannte Zeughaus errichtet (Straße des Friedens 10). Die Bauernstelle erstreckte sich damals bis zur alten Bäckerei (Straße des Friedens 6). 1928 erwarb der aus

Ostfriesland stammende Herrmann Lieblich die Gastwirtschaft. Er führte sie bis nach dem 2. Weltkrieg weiter und verpachtete sie in den 1950er Jahren an die HO. 1972 hat er das Grundstück dann an die Handelsorganisation verkauft. Im November 1966 hat Gerhard Gätcke bei der HO angeheuert und die Leitung im "Erbkrug" übernommen. Der gelernte Theaterschneider in Schwerin werden, fand dort aber keine Unterkunft, so wurde er Gastronom in Banzkow für über 20 Jahre. Anfang der 1970er Jahre stieg seine Frau Ursula als Küchenchefin mit ein. Nachdem die HO das Haus 1972, im Jahr der Arbeiterfestspiele im Bezirk Schwerin, erworben hatte, begann der Umbau. Gemeinsam mit 12 Mitarbeitern bewirtschaftete Gerhard Gätcke Gaststätte, Saal und Jagdzimmer mit insgesamt 300 Plätzen. Parallel wurden täglich bis zu 500 Essenportionen für die Schulspeisung, für die LPG-, Arbeiter- und



Lanz- u. Konzertsaal, größter der Umgegend

Den Saal erkennt man auch heute noch.

Rentnerversorgung gekocht. Offiziell war um 22 Uhr Ausschankschluss, oft ging es aber bis Mitternacht. Der ABV wohnte nebenan und sah das gelassen, erinnert sich der inzwischen 80jährige schmunzelnd. Jedes Wochenende war ausgebucht, es fanden viele Hochzeiten und Betriebsfeste statt. Beim Karneval ging es meist bis früh um vier, dann mussten sie noch sauber machen, damit sie pünktlich um 10 Uhr wieder öffnen konnten, erzählt Ursula Gätcke. Das waren immer schlaflose Nächte. Auch das dreitägige Holzfest im Neddelerad war eine Herausforderung. Das Festzelt mussten sie damals selbst aufbauen. Zum Glück hätten ihnen viele Banzkower geholfen, ohne gleich die Hand aufzuhalten, sagt Gerhard Gätcke. Einmal sei auch ein Bierfass aus dem Keller geklaut worden. Ganz zufällig habe es der ABV auf der KIM-Baustelle in Hasenhäge entdeckt. Zweimal hätten sie auch angemeldete Gäste vergessen. Der

Kühlschrank sei leer gewesen, ein Alptraum für einen Gastronomen. Es waren immerhin 40 bzw. 60 Leute. Doch bei ihm habe niemand hungrig das Haus verlassen. Die Gefriertruhe und eine Mannschaft, auf die er sich immer verlassen konnte, hätten die Situation gerettet, erzählt der ehemalige Chef im Störtal nicht ohne Stolz. Das Angebot von damals war nicht so üppig wie heute, aber sie hätten immer bekommen, was sie brauchten, betont die Küchenchefin von damals. Wegen der Schulspeisung seien sie besser beliefert worden. Irgendwann war der Stress zu groß. Gerhard Gätcke wechselte 1987, nach 21 Jahren, als Lagerleiter und Einkäufer ins Restaurant zur Mühle. Im Störtal kehrte danach lange keine Ruhe mehr ein. Allein bis 1990 gaben sich dort sechs Gaststättenleiter die Klinke in die Hand...

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe) LK



Der Erbkrug um 1969 damals noch mit der HO als Pächter - rechts daneben der Konsum Industriewaren - das ehemalige Zeughaus.



Das frühere Gaststättenkollektiv - v.l.n.r. sitzend: Edith Wiesecke, Birgit Rühl, Ursula Gätcke, Erika Vick. Stehend v.l.n.r.: Hermann Helms, Carola Möller, Irgard Helm, Roswitha Damm, Giesela Sagasser, Ines Gajewski, Günther Rühl, Gerhard Gätcke.

**KÜHE MIT DEN GESÜNDESTEN EUTERN STEHEN IN GOLDENSTÄDT**



Silvia Kienker (2. v.r.) erhielt die Anerkennung aus den Händen des Leiters der Landesforschungsanstalt, Dr. Peter Sanftleben (r.), und des Vorsitzenden des Landeskontrollverbandes, Christian Behn (l.)

Auf dem Milchrindtag von Mecklenburg-Vorpommern hat der Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Ehrenpreise für Spitzenleistungen in der Milchproduktion im vergangenen Kontrolljahr überreicht. Für hervorragende Eutergesundheit wurde die GbR Kienker aus Goldenstädt ausgezeichnet. Die Zellzahl, Ausdruck der

Eutergesundheit, ist in ihrer Milch am geringsten in ganz Mecklenburg-Vorpommern. 400.000 Zellen/ml Milch sind erlaubt, der Durchschnitt im Land liegt bei über 300.000, und Kienkers haben 106.000 Zellen/ml erreicht. In die Berechnung einbezogen wurden alle 63 Kühe, die im Kontrolljahr im Schnitt 7.136 kg Milch gaben. Glückwunsch! LK

**JUBILÄUMS-HOBBYMARKT**

Am 30. März findet der 10. Hobbymarkt im Störtal Banzkow statt. Wir haben also ein kleines Jubiläum! Inzwischen haben sich bei uns über 40 Aussteller angemeldet, und es sind außer unserer Stammbesetzung auch wieder etliche neue Angebote dabei. Die Palette reicht von originellen Holzarbeiten, aufgearbeiteten Mopeds, Schmuck aus ganz unterschiedlichen Materialien, speziellen Marmeladen und Likören, vielfältigen Handarbeiten, Osteriern und Osterdekorationen, Karten und Verpackungen, Bildern in ganz verschiedenen Techniken bis hin zu Keramik, Geschirr, Naturseifen u.v.m. Unsere Aussteller kommen

aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. Es ist schon erstaunlich, wie viele Talente in unserem schönen Bundesland schlummern, unter anderem in Banzkow, Plate, Sukow, Schwerin, Domsühl, Göhren, Brüel, Dabel, Crivitz, Zapel-Hof, Sülsdorf, Holthusen, Langen Brütz, Tramm, Gadebusch, Hagenow, Holldorf, Pinnow, Pingelshagen und Wittenburg. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, unter anderem mit Kaffee und frischem Hefekuchen aus dem Backhaus. Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit unseren Gästen.

Kerstin Gärber-Loheit

**NEUSTART FÜR GOLDENSTÄDTER JUGENDKLUB**



Nils, Gunnar, Lukas und die Jugendklubbetreuerinnen Jasmin Krömer, Sybille Damm und Heike Riechert beim Aufräumen (v.l. n. r.)

Seit dem Wasserschaden im Dezember lief nichts mehr im Jugendklub. Nicht mal zum Jubiläumsumzug ihres Karnevalsvereins hatten die Jugendlichen einen eigenen Wagen. Das rief die beiden Mütter Jasmin Krömer und Heike Riechert auf den Plan. Sie erklärten sich spontan bereit, den jungen Leuten beim Wagen für den Crivitzer Karnevalsumzug zu helfen. Dabei sei die Idee geboren worden, den Jugendklub zu reaktivieren, sagte Jasmin Krömer, Mutter von drei Kindern im Jugendklub-Alter. Sie wollen nun unentgeltlich für tägliche Öffnungszeiten im Jugendklub sorgen. Am 17. März soll der Klub in Goldenstädt mit einer Grillparty wieder eröffnet werden. Täglich ab 15.30 Uhr betreuen dann die beiden Frauen und die bisherige gute Seele des Klubs, Sybille Damm, die Goldenstädter Schüler. Für sie ist wichtig, dass die Jugendlichen keinen Blödsinn im Dorf machen und nicht nur vor der Playstation sitzen. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Wegen des Wasserschadens musste

zunächst ein Teil des Mobiliars entsorgt werden. Jetzt müssen der Klub neu eingerichtet und einige Möbel repariert werden. Bürgermeisterin Irina Berg hofft auf Unterstützung vom Störtalverein in Banzkow und vom Feuerwehrförderverein in Goldenstädt. Wenn jemand einen Computer oder auch Stifte und Zeichenpapier übrig hat, kann er das gern im Klub loswerden. Geld von der Gemeinde, das bisher Sybille Damm als kleine Aufwandsentschädigung erhalten hat, soll künftig für verschiedene Projekte verwendet werden, z.B. für die Teilnahme an der Badewannenregatta und am Gemeindeerntefest. Montags soll gemeinsam gekocht werden, dass die Eltern zu Hause für ihre Kinder kein Abendbrot mehr machen müssen. Die Schüler sollen auch die Gelegenheiten bekommen, ihre Schularbeiten im Klub zu erledigen. Damit alles demokratisch zugeht, wird ein Jugendklubrat gebildet.

LK

**VERNISSAGE IM STÖRTAL**

Am Mittwoch, den 26. März um 16.00 Uhr eröffnet der Kulturverein Sagenland Mecklenburg-Vorpommern im Störtal Banzkow eine Sagen-hafte Ausstellung. Auf 20 Bildern stellt der Verein bekannte und unbekannte Sagen aus dem Schweriner Umland vor, darunter auch aus Banzkow. Sie geben auf besondere Weise Einblick in die frühe Geschichte und die reiche Sagenwelt unseres Landstrichs.



**ERFAHRUNGSUSTAUSCH ZUM ENDE DER LEGISLATURPERIODE**

Gemeindevertreter, Vereinsvorsitzende und ihre Stellvertreter wollen zum Abschluss der Legislaturperiode noch einmal zusammenkommen und ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit der vergangenen vier Jahre festhalten. Den Rahmen dafür bildet eine Fahrt zur "Landpute" in Severin, organisiert und finanziert vom Trink- und Abwasser-Zweckverband Schweriner Umland, am Sonnabend, den 5. April. Abfahrt ist um 10.00 Uhr auf dem Dorfplatz in Banzkow, um 10.05 Uhr in Mirow und um 10.15 Uhr in Goldenstädt.